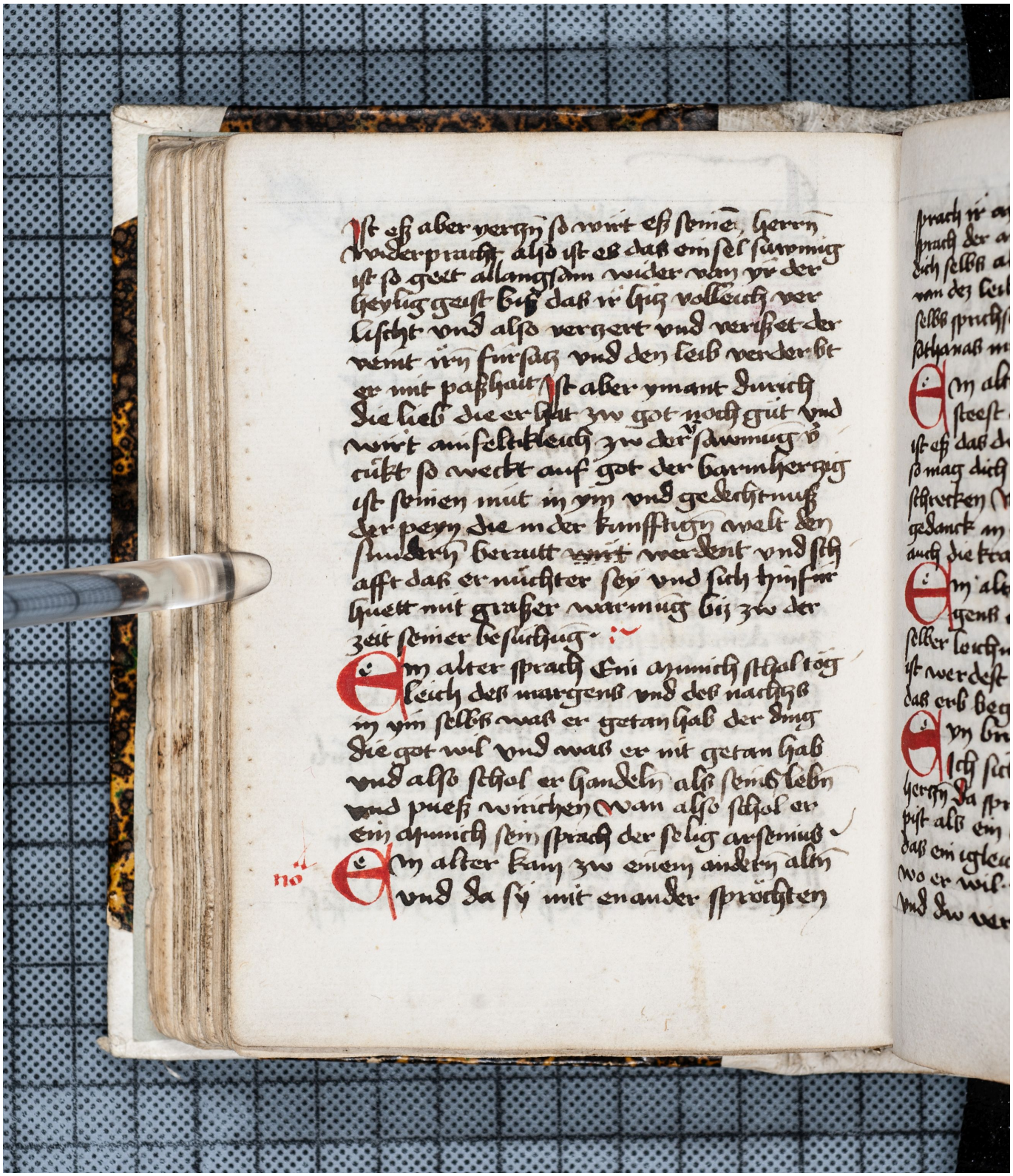
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41236
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Ist es aber verzzy so wirt es seine herren
widerprachs also ist es das ein sel swermuig
ist so gezt allangsam wider wan yr der
heylig geist bis das ir hiz vollecz ver
lischt vnd also verzert vnd verisset der
vemt irn fursatz vnd den leib verderbt
er mit passhait Ist aber ymant durich
die liebe die er hat zw got noch gut vnd
wirt anfeltkleich zw der swermuig v
rikt so wecht auf got der barmhertzig
ist seinen mut in ym vnd gedenkt muz
der peyn die in der kunftigen welt den
sundern bereitt wirt werdent vnd sich
afft das er nuchter sey vnd sich hinfur
huett mit grosser warmuig biz zw der
zeit seiner besuchung.

Ein alter sprach Ein armich schol tog
leich des margens vnd des nachts
in ym selbs was er getan hab der dinig
die got wil vnd was er nit getan hab
vnd also schol er handeln alsi sein leben
vnd pues wirichen Wan also schol er
ein armich sein sprach der selig arsenius

no Ein alter kam zw einen andern alten
vnd da sy mit enander sprochten